

## Strassennamen in Beles.

Wie in den allermeisten Ortschaften des Landes, so ist der Sinn der Straßenbenennungen auch in Beles mehr realistischer Natur, und zwar insofern, als sie den Namen der jeweiligen Lokalität angeben, zu der sie hinführen. So haben wir eine Escherstraße, eine Zolwerstraße, eine Oberkornersstraße, eine Hussignystraße, eine Redingerstraße. Andere Benennungen bezeichnen das Ziel innerhalb oder in nächster Nähe der Ortschaft selbst: die rue des prés in einem Wiesengrund, die Hüttenstraße längs den Hüttenanlagen von Belval vorbei, die Brunnenstraße zu dem alten, öffentlichen Waschbrunnen. Die Poststraße nimmt ihren Ausgang bei der Post. Die Wenschelstraße ist nach dem Namen eines kleinen Baches bezeichnet. Im Volksmunde trägt sie noch heute den Namen „Schnappskaul“. Dort war nämlich seinerzeit eine Wirtschaft gelegen, in der nach getaner Arbeit die Bergleute durch ein Gläschen Schnaps den Staub hinunterspülten. Im „Kirchenviertel“ liegen Dorfkirche und Pfarrhaus. Die Brillstraße ist benannt nach dem Bannnamen „am Brill“. Die Elektrizitätsstraße hat ihren Namen von den Sotelanlagen. Die neuern Straßen Ro'de Wé und Feldstraße sind quer durch einst zusammenhängende Felder angelegt. Nur zwei Straßen erinnern an historische Begebenheiten. Die „i'wescht Gâss“, die offiziell Großstraße hieß, wurde nach dem zweiten Weltkrieg in Rue Grande-Duchesse Charlotte umgetauft. Die „ënnescht Gâss“ startet bei der Eisenbahnbrücke und hieß deshalb Brückenstraße. Heute heißt sie rue des Alliés. Eine kleine Straße wird phantasiewoll Gartenstraße genannt. Dann verfügen wir noch über den „Scharzen Weg“. Es ist ein Pfad, der von der Redinger Straße abzweigt und den Bewohnern von Redingen und des Grenzviertels den Weg zur Prinz-

Heinrich-Haltestelle Belval-Rédange abkürzt. Da er mit Ofen- und Kesselschlacke belegt ist, hat er ein schwarzes Aussehen. Daher sein Name. Nur eine Straße in Beles führt den Namen zweier hervorragender Luxemburger: Die Dicks-Lentzstraße. Zwei kleine Straßen sind nicht bekannt: eine Verbindungsstraße zwischen der „i'weschter“ und der „ënneschter“ Gâss, und eine solche zwischen der Alliierten und der Dicks-Lentz-Straße. Sollte nicht erwogen werden, ihnen Namen zu geben, die an historische Ereignisse oder an große Luxemburger erinnern, vielleicht auch an Begebenheiten aus den Herrscherzeiten der Schloßbewohner von Zolver? Wie wäre es z.B. mit einer Jean l'Aveugle-Straße? Oder mit einer Michel Rodange-Straße? Der Verfasser des „Rénert“ hat Beles ja in letzterem einen Platz angewiesen, und eine dankbare Revanche könnte auch ihn in unserer Ortschaft verewigen! – An ziemlich abgegrenzten Ortsteilen haben wir offiziös das Metzlerlach, op der Knupp, Belval, im Millionloch und op der Grenz. Neuanlagen von Straßen und daher auch Neubenennungen werden wohl in einer Menschengenerationsperiode nicht mehr nötig sein, es sei denn, daß ein Großgrundbesitzer seinen Traum verwirklichen und ein neues Häuserviertel dort errichten könnte, wo die Bezeichnung Kirchhofstraße der Tradition entspräche. Denn trotz noch immer nicht erlahmender Baulust hat Beles innerhalb seiner Dorfgrenzen noch sovielen Länge Straßenfronten, daß wohl eine Stadt von ansehnlicher Ausdehnung darin Platz finden könnte.

Vj.

Imprimerie Bourg-Bourger, Luxembourg